

Kuhsignale: Hinschauen lohnt sich immer

Anlässlich einer Weiterbildung werden die Tiere genau angeschaut. Klauenleiden würden als Abgangsursache unterschätzt.

Hinschauen lohnt sich. Das kann man unter anderem am Beispiel der Klauengesundheit aufzeigen. Für Klauenpflegekurse holen wir uns im Schlachthof jeweils abgetrennte Kuhfüsse. Darunter hat es immer viele Klauen, an welchen Klauenleiden festgestellt werden können. Ich vermute, dass Klauenprobleme als Abgangsursache bei Kühen unterschätzt werden. Insbesondere wenn man bedenkt, dass es auch indirekte Abgänge durch Klauenprobleme wie zum Beispiel Unfruchtbarkeit gibt.

Lahme Kühe schnell erkennen

Erkrankungen an den Klauen schränken das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von Milchkühen vermutlich am häufigsten ein. Klauenprobleme verursachen wirtschaftliche Einbussen und weil sie sehr schmerzhaft sind, grosses Leid für das Tier. Darum tun wir gut daran, Klauenleiden so früh wie möglich zu erkennen und zu behandeln. Erkannte Klauenprobleme können nicht bis morgen warten, sie müssen sofort behandelt werden.

Kühe ohne Beschwerden am Fundament stehen und gehen mit geraden Rücken. Den Kopf tragen sie hoch, leicht unter der verlängerten Rückenlinie. Sie belasten alle vier Gliedmassen gleichmässig, gehen rhythmisch und nehmen lange Schritte. Die Kuh sollte beim Gehen die hinteren Klauen dort abstellen wo sie die vorderen wegzieht. Kühe, die mit ihrer Haltung und Bewegung davon abweichen, gehören untersucht und behandelt. Sich für die Früherkennung von Klauenleiden Zeit zu nehmen heisst gleichzeitig Zeit zu sparen. Denn Kühe mit zu spät erkannten Klauenleiden wieder gesund zu kriegen, bedeutet grossen Aufwand über längere Zeit.

Klauenproblemen am besten vorbeugen

Klauenprobleme frühzeitig erkennen ist sehr wichtig. Noch wichtiger ist aber möglichst keine zu haben. Dazu gehören unter anderem eine wiederkäuergerechte Fütterung, Ruhe in der Herde, keine Unebenheiten auf hartem Untergrund und Hygiene im Stall. Auf Be-

trieben mit vielen Klauenproblemen lohnt es sich, die Milchviehhaltung dahingehend zu durchleuchten.

Darum gilt Folgendes: Gezielt hinschauen, sich zu den Beobachtungen Gedanken machen und handeln. Also schauen wir frühzeitig hin, um unsere Kühe gesund und leistungsfähig zu erhalten!



Klauen gut – (fast) alles gut. Am Kurs lernen die Teilnehmer, die Tiere gut auf Signale zu beobachten.

Bild: Bauernzeitung

Schüpfheim, 4.12.2015

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim,
Remo Petermann, 041 485 88 28, remo.petermann@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch